

**„Die M.A.X. Automation AG bedient
volkswirtschaftliche Trends
und ist deshalb ideal aufgestellt für
nachhaltiges Wachstum.“**

**Ausführungen von
Bernd Priske,
Vorstand der M.A.X. Automation AG**

**Ordentliche Hauptversammlung
Düsseldorf, 20. Juni 2011**

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich heiße Sie herzlich willkommen zur diesjährigen ordentlichen Hauptversammlung der M.A.X. Automation AG. Ihr Erscheinen hier in den bewährten Räumlichkeiten des Congress Centers Düsseldorf ist ein deutliches Zeichen für Ihr nachhaltiges Interesse an unserem Unternehmen. Ebenso möchte ich die anwesenden Vertreter der Banken und Medien sowie alle Geschäftspartner und Freunde der M.A.X. Automation AG begrüßen. Schön, dass Sie heute hier sind!

Auf der Hauptversammlung im vergangenen Jahr hatten wir gerade die globale Finanz- und Wirtschaftskrise hinter uns gelassen. Damals sagte ich Ihnen, dass wir ungeachtet dieses konjunkturellen Einschnitts gute Gründe haben, für die M.A.X. Automation optimistisch in die Zukunft zu schauen. Heute, ein Jahr später, kann ich diese Feststellung nicht nur wiederholen; ich würde sogar ein dickes Ausrufezeichen dahinter setzen! Das Geschäftsjahr 2010 war für unseren Konzern ein sehr erfolgreiches Jahr. Vor allem in der zweiten Jahreshälfte beschleunigte sich das Wachstumstempo merklich, so dass es uns in kurzer Zeit gelang, die durch die Rezession bedingte Delle in der Unternehmensentwicklung nahezu auszubügeln. Ich betone das Wort „nahezu“ – denn noch haben wir das Umsatz- und Ertragsniveau der Vorkrisenjahre nicht erreicht. Aber: Wir sind sehr dynamisch ins neue Jahr gestartet, so dass ich zuversichtlich bin, im kommenden Jahr diese Einschränkung weglassen zu können.

Natürlich ist der erfreuliche Geschäftsverlauf des Jahres 2010 auch auf die rasche Erholung der Weltwirtschaft und die lebhaft Konjunktur im Maschinen- und Anlagenbau zurückzuführen. Ohne ein positives Umfeld geht es nicht. Doch es wäre falsch, anzunehmen, dass die erfolgreiche Entwicklung unseres Unternehmens nur auf den guten Rahmenbedingungen beruht, dass wir also einfach nur auf der Konjunkturwelle mitgeschwommen wären.

Die Basis des Erfolgs ist zunächst einmal die strategisch richtige und zukunftssträchtige Aufstellung unseres Konzerns.

Mit unseren beiden Kernsegmenten Umwelttechnik und Industrieautomation bewegen wir uns in Branchen, die volkswirtschaftliche Entwicklungen bedienen, die auf der ganzen Welt eine immer größere Rolle spielen.

Dies trifft sowohl auf die Industrieautomation zu, die von der stetig wachsenden Nachfrage nach Konsumgütern profitiert, wobei für uns besonders die zunehmende Nachfrage nach Automobilen von Bedeutung ist, aber auch auf die Umwelttechnik, weil die Faktoren Klimaschutz und Ressourcenschonung immer wichtiger werden.

Dass die steigende Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen auf globalen Trends beruht, ist *der* entscheidende Schlüssel für nachhaltiges und dynamisches Wachstum, was erklärtermaßen das Ziel der M.A.X. Automation ist. Deswegen lohnt es sich, dass ich auf dieses Thema etwas näher eingehe:

Wir haben im Wesentlichen drei globale Trends identifiziert, die für unsere strategische Aufstellung von großer Bedeutung sind und die uns eine langfristige Wachstumsperspektive eröffnen. Diese Trends sind...

- ...die wachsende Nachfrage nach Konsumgütern
- ...das erhöhte Klimabewusstsein in der Öffentlichkeit wie in der Politik
- ...die Verknappung natürlicher Ressourcen und damit die Notwendigkeit, diese zu schonen oder aufzubereiten.

Der Bedarf an industriell gefertigten Gütern steigt weltweit an. Ursache dafür ist zum einen die zunehmende Kaufkraft in Schwellenländern wie China, Indien, Brasilien oder in den Staaten Osteuropas. Aber auch eher reife, teilweise sogar gesättigte Märkte wie zum Beispiel die USA oder Westeuropa tragen zu dem generellen Nachfrageanstieg bei. Denn der Konsum geht einher mit dem technologischen

Fortschritt, mit immer höheren Qualitätsansprüchen der Verbraucher, mit dem Wunsch nach zeitnaher Verfügbarkeit der Waren und Güter sowie mit der Forderung nach einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis.

Das klingt ein wenig theoretisch, doch die meisten von uns kennen dieses Fortschrittsdenken sehr genau: Wir alle wollen immer schneller, immer bessere Produkte, zu immer günstigeren Preisen.

Die Folge dieser Entwicklungen ist ein erhöhter Bedarf an automatisierten Produktionsprozessen in technologielastrichen Branchen wie der Automobilindustrie oder der Elektronikindustrie. Durch Automatisierung können die Lebenszyklen von Produkten immer weiter verkürzt werden. Durch Automatisierung gelingt es der Industrie, flexibel, hocheffizient und dabei so ressourcenschonend wie möglich zu produzieren.

Eng mit der Konsumnachfrage verbunden sind das gestiegene Klimabewusstsein sowie der Wunsch nach Schonung unserer natürlichen Ressourcen. Denn hier greift eine einfache Logik: Je mehr Konsumgüter nachgefragt und hergestellt werden, desto mehr verknappen sich die natürlichen Ressourcen, desto größer wird der Bedarf an Energie und desto stärker wächst die Menge an Abfällen. Damit wiederum gewinnen Energieeffizienz und auch das Recycling von Reststoffen an Bedeutung.

Das Klimabewusstsein ist ohne Frage ebenfalls ein globaler Trend. Dieser zeigt sich nicht zuletzt anhand zahlreicher politischer Initiativen zum Klimaschutz und zur Senkung der Kohlenstoffdioxid-Emissionen. Beispiele sind das Kyoto-Protokoll zur Reduktion des Emissionsausstoßes, die EU-Initiative zur Verminderung der Treibhausgasemissionen um 30 % bis 2020 oder die Abkehr von umweltgefährdenden Energiequellen, wie die leidenschaftliche Debatte über den Atomausstieg in Deutschland momentan zeigt.

Es liegt auf der Hand, dass neue Technologien, die helfen, den Kohlenstoffdioxid-Ausstoß zu reduzieren, klare Wettbewerbsvorteile haben.

Ebenso liegt auf der Hand, dass die Verknappung unserer Rohstoffe aufgrund der Endlichkeit fossiler Ressourcen die Aufbereitung und Wiederverwertung von Abfällen geradezu erzwingt. Auch die steigenden Rohstoffpreise machen aus wirtschaftlicher Sicht eine möglichst effiziente Nutzung der Ressourcen und deren Wiederverwertung unabdingbar.

Recycling ist ja schon lange kein Reizwort mehr: So ist die Akzeptanz einer sinnvollen Mülltrennung in der Bevölkerung mittlerweile groß, ebenso wächst die Akzeptanz recycelter Konsumgüter.

Gerade Deutschland – bekanntermaßen ein eher rohstoffarmes Land – hat sich zu einem Vorreiter der Recyclingbranche entwickelt. Deutsche Unternehmen setzen in der so genannten Sekundärrohstoffbranche technologische Standards und sind deshalb international besonders anerkannt und gefragt.

Entscheidend ist nun, dass alle Unternehmen der M.A.X-Gruppe in der Lage sind, den aus den globalen Trends resultierenden Bedarf an Produkten und Services für die produzierende Wirtschaft zu bedienen.

Im Segment Industrieautomation liefern unsere Gesellschaften maßgeschneiderte Automationssysteme und -anlagen mit hochwertigen Technologien, wobei unser Schwerpunkt heute noch im Automotive-Bereich liegt. Diese Technologien sind die Grundlage, um die Herstellungskosten in der industriellen Produktion zu senken und Ressourcen effizient einsetzen zu können. Dabei profitieren unsere Tochterunternehmen von ihrem meist langjährig gewachsenen Know-how in der Projektierung, Konstruktion, Herstellung, Inbetriebnahme und Wartung individueller Maschinen, Anlagen und Fertigungslinien.

Im Segment Umwelttechnik dienen die Anlagen unserer Tochtergesellschaft Vecoplan zur Zerkleinerung, Förderung und Aufbereitung von Reststoffen, dem volkswirtschaftlichen Ziel, Wertstoffe in den Wirtschaftskreislauf zurückzuführen, Abfallmengen zu reduzieren und die Entstehung von Treibhausgasen zu verringern. Auch der Ersatz von fossilen Brennstoffen durch die Verwertung von Abfällen zu Ersatzbrennstoffen wird durch Technologien der Vecoplan gefördert. Ferner reduzieren die Anlagen zur Rauchgasreinigung unserer Tochter altmayerBTD unmittelbar den Ausstoß von Schwefeldioxid.

Unsere Kernsegmente Industrieautomation und Umwelttechnik agieren also in Zukunftsmärkten, die eng miteinander verzahnt sind und die eine hervorragende Basis für nachhaltiges Wachstum im In- und Ausland bieten. Dabei verfügen wir über die Stärke, als Systemlieferant hochwertige Komplettlösungen anbieten zu können, basierend auf einem umfangreichen Komponenten-Know-how.

Dass unsere Produkte und Technologien bei den Kunden geschätzt werden, belegt die Serie von Großaufträgen, die wir in jüngster Zeit in beiden Kernsegmenten akquirieren konnten. Ein paar aktuelle Beispiele:

- Erst im Mai dieses Jahres erhielt Vecoplan einen Auftrag über mehr als 20 Mio. US-Dollar für die Errichtung einer Komplettanlage zur Aufbereitung von Ersatzbrennstoffen in der kanadischen Millionenmetropole Edmonton. Mit diesem einmaligen Anlagenkomplex verfolgt die Stadt Edmonton das Ziel, den Ausstoß des Treibhausgases CO₂ bis zum Jahr 2020 um 20 % gegenüber dem Vergleichswert von 1990 zu verringern. Durch den Großauftrag ist Vecoplan der Einstieg in einen der Kernmärkte für Umwelttechnik in Nordamerika gelungen.

- Im Januar 2011 erhielt die NSM Magnettechnik erstmals einen Großauftrag direkt aus China. Unsere Tochtergesellschaft wird einen chinesischen Automobilhersteller mit einer Stapelanlage für Karosseriebauteile einschließlich eines hochmodernen Fördersystems beliefern. Mit dem Großauftrag, der einen Wert von rund 3 Mio. Euro hat, vollzieht die NSM den Einstieg in die Direktausrüstung der stark wachsenden chinesischen Fahrzeugbranche. Für unsere Tochter war dies im Übrigen der vierte Großauftrag aus der Automobil- und Pressenbranche innerhalb eines halben Jahres.
- Im April erhielt die IWM Automation den Auftrag, für einen namhaften deutschen Automobilzulieferer ein individuelles, technisch komplexes Fertigungssystem zu entwickeln. Dabei handelt es sich um eine vollautomatische Schweiß- und Montageanlage für Sitzversteller. Das Auftragsvolumen liegt im mittleren einstelligen Millionenbereich.
- Und vor wenigen Tagen haben wir bekannt gegeben, dass die BARTEC Dispensing Technology von führenden in- und ausländischen Herstellern von Elektroantrieben für Fahrzeuge drei Aufträge erhalten hat. Dabei geht es um Maschinen zum Imprägnieren von Motoren für Hybridantriebe. Die Aufträge haben ein Volumen von zusammen rund 4 Mio. Euro und werden bis zum Jahr 2012 ausgeliefert. Wie Sie wissen, werden alternative Antriebe wie die Hybridtechnologie, also die Kombination aus einem Elektro- und einem Benzinmotor, als Alternative zu herkömmlichen Antriebstechniken mehr und mehr nachgefragt.

Meine Damen und Herren,

die M.A.X. Automation AG hat im vergangenen Jahr und auch im Verlauf des aktuellen Jahres wichtige strategische Fortschritte gemacht. Dazu gehören auch Kooperationen und Akquisitionen, um sich auf den jeweiligen Märkten noch besser zu positionieren und das Leistungsspektrum dort zu erweitern, wo Nachfragepotenzial besteht.

- Die Vecoplan AG hat im April dieses Jahres zusammen mit der Polysius AG, einem Unternehmen des ThyssenKrupp-Konzerns, das Gemeinschaftsunternehmen Vecoplan FuelTrack mit Sitz in Bad Marienberg gegründet. FuelTrack soll sich als weltweit tätiger Anbieter auf Komplettanlagen zur Nutzung von Ersatzbrennstoffen in der Zement- und Kalkindustrie spezialisieren. Das neue Unternehmen entwickelt integrierte Systeme, die den gesamten Prozess der Brennstoffbereitstellung umfassen. Denn Klimaschutz und steigende Ölpreise machen Ersatzbrennstoffe zu einem bedeutenden Zukunftsmarkt. In dem Joint-Venture können beide Partner ihre jeweiligen technologischen Stärken bestens ausspielen.
- NSM Magnettechnik hat im März dieses Jahres die mabu-pressen AG mit Sitz in Oberursel übernommen. Dabei handelt es sich um einen Spezialanbieter für die Entwicklung von Präzisionsstanzautomaten. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 2010 einen Umsatz im mittleren einstelligen Millionenbereich, ist profitabel und weist eine solide Bilanz auf. Kunden sind renommierte Adressen aus der Pharma-, Konsumgüter- oder Lebensmittelindustrie. NSM strebt mit der Akquisition den Aufbau eines zusätzlichen Geschäftsfeldes an.

- Und ebenfalls im März erwarb die IWM Automation über ihre Tochtergesellschaft in Warschau eine polnische Betriebsstätte des insolventen deutschen Fahrzeugproduzenten Wilhelm Karmann. Dadurch erschließen wir uns zusätzliches Wachstumspotenzial in Osteuropa, einem wichtigen Zukunftsmarkt der Automobilindustrie. Darüber hinaus kann die IWM das Geschäftsfeld Schweißsysteme und Rohbauanlagen technologisch stärken.

Wir wollen auch in Zukunft unser Beteiligungsportfolio gezielt ergänzen, sei es durch Akquisitionen oder Joint-Ventures, um durch neue Technologien oder die Erschließung neuer Märkte unseren Tochtergesellschaften zusätzliche Wachstumschancen zu eröffnen.

Aber, um dies auch klar zu sagen: Wir sind nicht auf Akquisitionen angewiesen, um dynamisch wachsen zu können. Wir stehen nicht unter Druck, zukaufen zu müssen. Und wir haben schon gar kein Interesse an finanziellen oder strategischen Abenteuern. Wir sind bereit, Marktchancen zu nutzen - aber nur, wenn die Rahmenbedingungen stimmen.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

kommen wir nun zum Zahlenwerk für das Jahr 2010. Dabei möchte ich mich wie gewohnt auf die wesentlichen Kennzahlen beschränken und im Hinblick auf weitere Informationen auf den ausführlichen Geschäftsbericht verweisen, der im Eingangsbereich ausliegt.

Der Konzernabschluss wurde, wie auch in den vergangenen Jahren, gemäß den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards – kurz: IFRS – aufgestellt.

- Der konsolidierte Auftragseingang lag mit 210,6 Mio. Euro um 27,9 % über dem Vergleichswert des Vorjahres von 164,6 Mio. Euro. Diese erfreuliche Entwicklung ist auf den kräftigen Nachfrageschub in den beiden Segmenten Industrieautomation und Umwelttechnik besonders im zweiten Halbjahr zurückzuführen.
- Der Konzernumsatz stieg von 156,5 Mio. Euro auf 189,7 Mio. Euro. Das ist ein Wachstum von 21,2 %. Nach den ersten sechs Monaten hatten die Erlöse nur um gut 6 % zugelegt.
- Die Entwicklung der operativen Kosten war im Jahr 2010 unterschiedlich. Wir hatten im Krisenjahr 2009 umfangreiche Maßnahmen zur Kostensenkung und Steigerung der Effizienz eingeleitet und damit die Basis für wieder ertragsstarkes Wachstum geschaffen. Die leistungsfähigen und schlanken Strukturen leisteten vergangenes Jahr einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Ergebnissituation.
 - Der Personalaufwand nahm leicht um 3,2 % auf 51,7 Mio. Euro zu. Natürlich führte die starke Verbesserung der Auftragslage bei einigen Konzerngesellschaften zu Neueinstellungen. Deshalb lag Ende 2010 die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern mit 987 leicht höher als am gleichen Stichtag des Vorjahres.
 - Der Materialaufwand stieg um 39,3 % auf 98,7 Mio. Euro und damit überproportional zum Umsatz. Dies ist zum einen auf die starke Ausweitung des Geschäftsvolumens zurückzuführen, welche auch zu entsprechend höheren Aufwendungen für bezogene Leistungen führte. Zum anderen wirkten sich die gestiegenen Rohstoffpreise aus.

- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben in Folge der konzernweiten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung mit 31,0 Mio. Euro in etwa auf Vorjahresniveau.

- Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern, das EBIT, erreichte 9,5 Mio. Euro nach 0,5 Mio. Euro im Jahr 2009. Davon entfielen allein 7,7 Mio. Euro auf das zweite Halbjahr. Damit haben wir sogar die im Schlussquartal auf 8 Mio. Euro angehobene Ergebnisprognose noch übertroffen.

- Die EBIT-Marge verbesserte sich auf 5 %. Das ist noch ein gutes Stück entfernt von unserer Zielmarke 10 %, aber wir haben bei der Umsatzrentabilität einen großen Sprung nach vorne gemacht.

- Der Konzern weist für das Geschäftsjahr 2010 einen Gewinn nach Steuern von 6,2 Mio. Euro aus nach 0,2 Mio. Euro im Jahr zuvor.

- Beide Segmente entwickelten sich erfreulich. Die Umwelttechnik verzeichnete einen Umsatzzanstieg von 20,8 % auf 114,6 Mio. Euro. Das Segment-EBIT betrug 5,7 Mio. Euro nach 2,2 Mio. Euro im Jahr 2009. Die Industrieautomation weist Erlöse von 75,5 Mio. Euro aus, die um 20,3 % über dem Vorjahreswert lagen. Das EBIT erreichte ebenfalls 5,7 Mio. Euro. Im Vorjahr war es mit -0,3 Mio. Euro noch leicht negativ gewesen.

Die gute Ertragsentwicklung des vergangenen Jahres erlaubt es, Ihnen heute einen attraktiven Dividendenvorschlag zu unterbreiten. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen in Punkt 2 der heutigen Tagesordnung vor, die Dividende für das Geschäftsjahr 2010 auf 10 Eurocent je Aktie zu verdoppeln. Dies entspricht einer Dividendensumme von 2,7 Mio. Euro oder rund 40 % des Konzernjahresüberschusses.

Wir verstehen die M.A.X. Automation AG auch als dividendenorientierte Gesellschaft, die ihre Aktionäre angemessen am Unternehmenserfolg teilhaben lässt. Mit dem Vorschlag der Dividendenverdoppelung wollen wir diesem Anspruch gerecht werden. Und nicht zuletzt wollen wir das Vertrauen und das langjährige Engagement vieler unter Ihnen – auch in der schwierigen Zeit der Finanz- und Wirtschaftskrise – honorieren.

Meine Damen und Herren,

wesentliche Merkmale unseres Konzerns sind seit Jahren eine hochsolide Kapital- und Finanzierungsbasis sowie gesunde Bilanzrelationen. Daran hat sich auch 2010 nichts geändert.

- Zum Stichtag 31. Dezember 2010 betrug die Bilanzsumme des M.A.X. Automation-Konzerns 162,3 Mio. Euro. Die Zunahme um 13,9 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahresstichtag ist auf das ausgeweitete Geschäftsvolumen zurückzuführen.
- Auf der Aktivseite der Bilanz sind vor allem die liquiden Mittel hervorzuheben, die mit 27,3 Mio. Euro das hohe Vorjahresniveau nochmals um 2,9 Mio. Euro übertrafen.

- Auf der Passivseite erhöhte sich das Konzerneigenkapital um 5,3 Mio. Euro auf 77,1 Mio. Euro, im Wesentlichen infolge des positiven Jahresergebnisses. Die Eigenkapitalquote lag mit 47,5 % leicht unter dem Vorjahreswert von 48,4 %, aber unverändert auf einem sehr soliden Niveau.
- Sicher keine schlechte Nachricht ist auch, dass der Konzern Ende 2010 eine Nettoverschuldung von nahezu Null auswies. Am gleichen Stichtag des Vorjahres hatte sie noch 4,4 Mio. Euro betragen, was bereits ein sehr akzeptables Niveau gewesen war. Möglich wurde die nochmalige Verbesserung durch die teilweise Rückführung kurzfristiger Bankschulden und die Erhöhung der liquiden Mittel.
- Trotz des gestiegenen Geschäftsvolumens betrug der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit 8,6 Mio. Euro. Der positive operative Cash-Flow deckte vollständig die im Berichtsjahr erforderlichen Mittelabflüsse für Investitionen und Finanzierungstätigkeiten.

Sie sehen: Alle wesentlichen Kennzahlen unseres Konzerns entwickelten sich 2010 positiv und lagen teilweise erheblich über den Vorjahreswerten. Hinter diesen Kennzahlen steckt aber eine Leistung, die es besonders zu würdigen gilt. Nicht nur Krisen, auch konjunkturelle Boomphasen müssen gemanagt werden. Eine sprunghaft steigende Nachfrage stellt jedes produzierende Unternehmen vor die Herausforderung, die in diesem Volumen nicht geplanten Aufträge abzuarbeiten, ohne bei der Qualität oder bei der Lieferpünktlichkeit Abstriche zu machen und damit die Kundenzufriedenheit zu gefährden.

Dies war im vergangenen Jahr nur durch den außerordentlichen Einsatz der Geschäftsführungen unserer Tochtergesellschaften und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern möglich. Ihre Leistungsbereitschaft und ihr Know-how waren die Basis für unseren Erfolg.

Ich denke, es ist auch in Ihrem Sinne, wenn ich unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dafür heute unseren herzlichen Dank ausspreche.

Meine Damen und Herren,

es freut mich, dass auch der Kapitalmarkt die gute Geschäftsentwicklung und zunehmend auch die großen Potenziale des M.A.X. Automation-Konzerns honoriert. Unsere Aktie hat sich seit Beginn des vergangenen Jahres ausgesprochen dynamisch entwickelt. Der Jahresschlusskurs zum 30. Dezember 2010 lag bei 3,40 Euro und damit um 43 % über dem Vorjahreswert von 2,38 Euro. Die Aktie übertraf die Performance des Vergleichsindex CDAX damit deutlich. Die Marktkapitalisierung unseres Unternehmens, also sein Börsenwert, erhöhte sich im Jahresverlauf 2010 um fast ein Drittel von 64 Mio. Euro auf 91 Mio. Euro.

Die Aufwärtsentwicklung hat sich im laufenden Jahr fortgesetzt: Im Mai erreichte die Aktie den bisherigen Jahreshöchstwert von 5,15 Euro – das ist ein Anstieg um nochmals gut 50 % gegenüber der Notierung zum Ende des vergangenen Jahres.

Derzeit bewegt sich der Kurs bei rund 4,50 Euro.

Dazu passt, dass wir ein gestiegenes Interesse seitens der Investoren, Analysten und Finanzmedien an unserer Gesellschaft verspüren. Wir werden mit einer verlässlichen, aussagekräftigen und zielgerichteten Kommunikation weiterhin alles dafür tun, dass die aussichtsreiche Positionierung der M.A.X. in ihren Kernsegmenten vom Markt erkannt wird.

Meine Damen und Herren,

bevor ich zum Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr komme, möchte ich Ihnen noch einige Erläuterungen zu der heutigen Tagesordnung geben.

- Unter Punkt 5 möchten wir davon Gebrauch machen, das für den Vorstand geltende Vergütungssystem durch die Hauptversammlung billigen zu lassen.

Laut Aktiengesetz handelt es sich zwar um eine unverbindliche Billigung. Jedoch ist uns sehr an einer größtmöglichen Transparenz gelegen, um Ihr Vertrauen in die Vergütungsentscheidungen des Aufsichtsrats zu bestätigen und zu festigen. Zu Einzelheiten des Vergütungssystems für den Vorstand verweise ich auf die Angaben im Vergütungsbericht, den Sie als Teil des Corporate Governance-Berichts auf den Seiten 38 und 39 des Geschäftsberichts finden.

- Unter Punkt 6 der Tagesordnung bitten wir um die Ermächtigung zur Ausgabe von Genussrechten.

Die Hauptversammlung vom 14. Juli 2006 hatte bereits eine entsprechende Ermächtigung beschlossen. Diese läuft demnächst aus und soll deshalb für weitere fünf Jahre erneuert werden. Wir schlagen Ihnen vor, dass der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19. Juni 2016 Genussrechte einmalig oder mehrmals mit einem Gesamtnennbetrag von maximal 25 Mio. Euro begeben kann.

Das soll unserer Gesellschaft ermöglichen, die Kapitalausstattung flexibel und zu attraktiven Konditionen zu stärken. Dies kann insbesondere für die Finanzierung von möglichen Akquisitionen wichtig sein, wobei wir – um dies vorweg zu betonen – derzeit keinen Unternehmenserwerb konkret prüfen.

Die Ermächtigung ist derzeit also ein reiner Vorratsbeschluss, der unsere Finanzierungsmöglichkeiten um ein gängiges und bewährtes Instrument erweitern würde.

Zu den weiteren Einzelheiten verweise ich auf die Tagesordnung und den Bericht des Vorstands zu diesem Tagesordnungspunkt, der Teil der heutigen Einladung ist.

- Unter Punkt 7 schlägt Ihnen der Aufsichtsrat die Wahl von Herrn Dr. Stangenberg-Haverkamp als Nachfolger von Herrn Heim, der sein Amt mit Ablauf der heutigen Hauptversammlung niedergelegt hat, in den Aufsichtsrat vor. Herr Bönninghausen ist ja bereits auf diesen Tagesordnungspunkt eingegangen.

Auch ich freue mich, dass sich Herr Dr. Stangenberg-Haverkamp zur Wahl stellt und dass Herr Heim, der unserem Unternehmen seit vielen Jahren eng verbunden ist, auch künftig der Gesellschaft beratend zur Verfügung steht.

Meine Damen und Herren,

damit komme ich zum laufenden Geschäftsjahr. Wie ich Ihnen bereits zu Beginn meiner Ausführungen dargelegt habe, ist die M.A.X. Automation in beiden Segmenten gut aufgestellt, um weiteres Wachstum zu generieren. Darauf deuten bereits die Kennzahlen des ersten Quartals 2011 hin. Die kräftige Nachfragebelebung, die wir insbesondere im zweiten Halbjahr des vergangenen Jahres verzeichnet hatten, hat sich in den ersten drei Monaten dieses Jahres nochmals verstärkt. Die M.A.X. ist dynamisch ins neue Jahr gestartet.

- Der Auftragseingang machte gegenüber den ersten drei Monaten des Vorjahres einen Sprung um rund 60 % auf 68,2 Mio. Euro. Dies ist der höchste Wert für ein Startquartal in der Geschichte unseres Unternehmens. Zum Vergleich: Der Auftragseingang im deutschen Maschinen- und Anlagenbau erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 32 %.
- Der Auftragsbestand betrug per Ende März 109,3 Mio. Euro. Er lag damit um 18 % über dem bereits hohen Wert zum Jahresende 2010 und um 43 % über dem Wert zum Ende des ersten Quartals des Vorjahres.
- Die Book-to-Bill-Ratio, also das Verhältnis von Bestelleingang zum Umsatz, belief sich im ersten Quartal auf 1,36. Sie lag damit klar über der Marke von 1. Dies ist ein guter Indikator für weiteres Umsatzwachstum.
- Der Konzernumsatz stieg von 38,7 Mio. Euro um 29,5 % auf 50,2 Mio. Euro. Das Wachstum basierte auf der sehr guten Nachfrageentwicklung in beiden Kernsegmenten Umwelttechnik und Industrieautomation.
- Das Konzern-EBIT verbesserte sich auf 2,2 Mio. Euro nach 0,6 Mio. Euro im ersten Quartal 2010.
- Der Quartalsüberschuss erreichte 1,3 Mio. Euro nach 0,2 Mio. Euro im gleichen Vorjahreszeitraum.

Die Ergebnisse des ersten Quartals sind eine gute Grundlage, um unsere Ziele für das Gesamtjahr 2011 zu erreichen. Grundsätzlich ist das konjunkturelle Umfeld weiterhin freundlich.

Experten rechnen unverändert mit einem deutlichen Wachstum der Weltwirtschaft, das vor allem durch Schwellenländer wie China und Indien getragen wird.

Für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau wird 2011 erneut mit einem guten Wachstumsjahr gerechnet. Ausgehend von dem guten Auftragsbestand der Branche zu Jahresbeginn und einer dynamischen Entwicklung in den ersten Monaten revidierte der Branchenverband VDMA Anfang April die Prognose für das Produktionswachstum 2011 von plus 10 % auf plus 14 %.

Allerdings sind die Zuwachsraten nicht mehr so steil wie noch vor einigen Monaten. Zum einen verbirgt sich dahinter ein Basiseffekt: Nach der Rezession setzte das Wachstum zunächst auf extrem niedrigen Vorjahreswerten auf; entsprechend groß waren die Wachstumsraten.

Zudem ist zu berücksichtigen, dass sich die konjunkturellen Risikofaktoren erhöht haben. Die Schuldenkrise in Europa ist nach wie vor ungelöst und hat sich teilweise sogar wieder verschärft. Hinzu kommen die politischen Umbrüche in Teilen der arabischen Welt, die Auswirkungen der Erdbebenkatastrophe in Japan, aber auch die weiter hohen Energie- und Rohstoffpreise. All dies sind Unsicherheitsfaktoren, die den Blick in die Zukunft erschweren und zur Vorsicht mahnen.

Gleichwohl sehen wir auf Basis des lebhaften Auftragseingangs auch für den weiteren Jahresverlauf eine hohe Wachstumsdynamik bei der M.A.X. Automation. Aber natürlich ist nicht davon auszugehen, dass sich die exorbitant hohen Wachstumsraten des Vorjahres und des ersten Quartals 2011 einfach fortsetzen werden.

Für das Gesamtjahr 2011 kann ich Ihnen heute unsere bisherigen Aussagen bestätigen: Wir gehen unverändert davon aus, den Konzernumsatz im Gesamtjahr auf mehr als 200 Mio. Euro steigern zu können. Das Konzern-EBIT soll sich in einer Spanne von 12,5 Mio. Euro bis 13,5 Mio. Euro bewegen.

Meine Damen und Herren,

unabhängig von kurzfristigen Konjunkturtrends ist für uns aber eines entscheidend: Wir sind sicher, dass wir uns in unseren Märkten in einem lang anhaltenden Wachstumszyklus befinden. Die M.A.X. Automation ist heute ideal aufgestellt, um von den globalen Trends zu profitieren, die ich Ihnen skizziert habe. Dabei werden wir uns nicht einfach auf positive wirtschaftliche Rahmenbedingungen verlassen, sondern aktiv und konsequent die strategischen und operativen Stärken unserer Gruppe im Wettbewerb ausspielen.

Wir haben klare Vorstellungen über die weitere Entwicklung von Umsatz und Ertragskraft unseres Konzerns. Mittel- bis langfristig wollen wir die Umsatzmarke von 300 Mio. Euro erreichen, verbunden mit der Verbesserung der operativen EBIT-Marge auf 10 %.

Dazu werden neben organischem Wachstum auch Akquisitionen und Kooperationen, der Ausbau der Internationalisierung unserer Geschäfte und die Erweiterung unseres Produktspektrums beitragen.

Unsere Gruppe bringt alle Voraussetzungen mit, diese Ziele zu erreichen. Es liegt nun an uns, die Potenziale zu nutzen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.